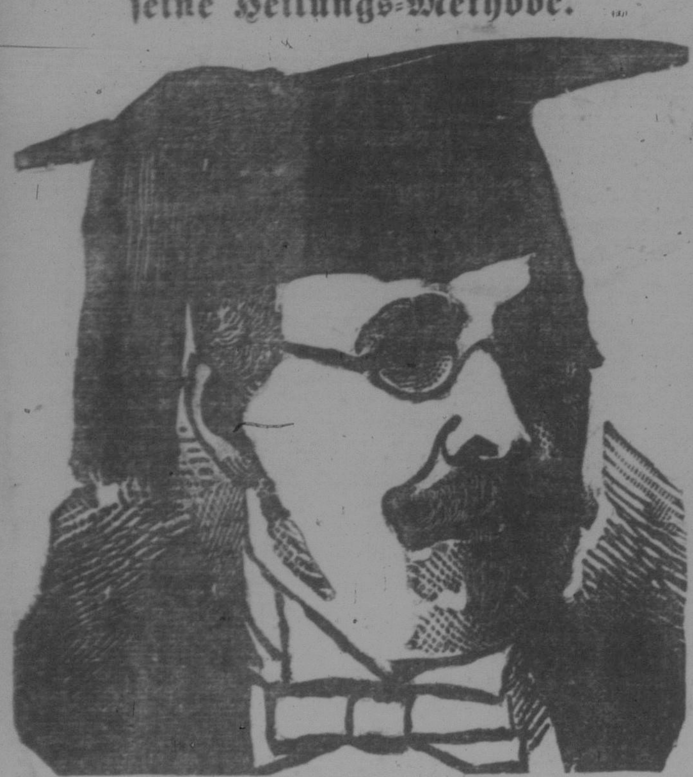
Gute Nachrichten für Deutsche.

Gesundheits-Spezialist SPROULE

der berühmte Catarrh-Spezialist, erklärt

seine Heilungs-Methode.



Der berühmte englische Spezialist.

Graduiert in Medizin und Chirurgie in der Dublin Universität, früher Chirurg des Britischen Königlichen See Post Dienstes.

Hat alle Formen Catarrh geheilt.

Vor fünfundzwanzig Jahren setzte ein junger, aber hoch geehrter Chirurg des Britisch königlichen Seepostdienstes seine Freunde in Verwunderung, indem er den Posten plötzlich verließ und eine private Praxis anfing. Dieser Chirurg war der jetzt berühmte Katarrh-Spezialist Sproule. Sein scharfer Verstand sah die damals neue Krankheit, Katarrh, eine Gefahr des Lebens und der Glücklichkeit der zivilisierten Welt. Während andere Aerzte denselben als unbedeutend vernachlässigten, studierte Spezialist Sproule dessen Natur und Mittel zur Heilung. Er arbeitete in der Office, Hospital und Laboratorium. Er bemeisterte den Fall.

Wie Spezialist Sproule vorausgesehen hatte, verbreitete sich der Katarrh mit schrecklicher Geschwindigkeit. Vor 30 Jahren war der Katarrh beinahe unbekannt. Jetzt ist kein Alter oder Geschlecht von demselben ausgenommen. Kein Klima oder Lage ist eine Heilung für denselben. In vielen Fällen ist er ein Vorläufer der Schwindsucht. Statistiken zeigen, daß **der Tod von Schwindsucht** in diesem Lande während der letzten fünf Jahre in schrecklicher Zahl **zugenommen hat**. In den meisten dieser Fälle kann dieselbe auf Katarrh als ihren Anfangspunkt zurückgeführt werden.

Katarrh Spezialist Sproule, der erste, Katarrh zu einer Spezialität zu machen, hat vorgezogen, eine wissenschaftliche konstitutionelle Behandlung, welche Hunderte und aber Hunderte Fälle von Katarrh geheilt hat. Viele Hunderte von Deutschen durch die Provinzen segnen den Tag, an welchem sie vor einigen Jahren diese Annonce gesehen hatten.

Die weit annoncierten sogenannten „Katarrh Heilmittel" verursachen oft mehr Schaden als Besserung, indem sie die Germen tiefer in das System treiben. Schmerzvolle Magen-Unregelmäßigkeiten und auch noch gefährlichere Krankheiten wurden auf diese zurückgeführt.

Katarrh ist eine Schleimhaut-Krankheit, und kann nur durch das Blut geheilt werden, und Heilmittel, für solchen Fall zubereitet. Medizinen, welche einen heilen, schaden oft einen anderen. Spezialist Sproule's Methode treibt jede einzelne Germe aus den Körper. Sie macht den Kopf klar, heilt das Husten und Spucken, versüßt den Atem, stärkt die Augen, stellt das Gehör wieder her. Es reinigt und vermehrt das Blut. Es belebt und stellt das ganze System her. Es giebt neues Leben, Energie und Tatkraft. Die Mühseligkeiten des Lebens sind leichter zu ertragen, Arbeit wird zum Vergnügen. Der Mensch fühlt wie neugeboren.

Katarrh Spezialist Sproule's Name ist als der eines Wohltäters in tausend Familien bekannt. Wenn Sie Symptome von Katarrh haben, ladet Sie der Spezialist ernstlich ein, an ihn zu schreiben und ihm alles zu sagen. Es wird Sie nichts kosten. Er wird Ihnen einen sehr guten

Medizinischen Rat frei geben.

Er wird Ihren Fall kostenlos diagnosieren und Ihnen sagen, was Sie tun müssen. Verschieben Sie es nicht. In sollen Fällen ist jeder Moment kostbar. Vernachlässigen Sie sich nicht. Lassen Sie sich keine schlechte Behandlung zuteil werden. Das Resultat kann sehr schlimm werden.

Katarrh des Kopfes und Halses.

Die meist vorherrschende Form des Catarrhs stammt von vernachlässigten Erkältungen her.

1. Spucken Sie Schleim aus?
2. Sind Ihre Augen wässerig?
3. Ist Ihre Nase voll?
4. Entleert sich Ihre Nase?
5. Niesen Sie oft?
6. Bilden sich in Ihrer Nase Krusten?
7. Haben Sie Schmerzen über den Augen?
8. Riecht Ihr Atem unangenehm?
9. Fängt Ihr Gehör an schwach zu werden?
10. Verlieren Sie Ihren Geruchssinn?
11. Husten Sie Morgens Schleim aus?
12. Haben Sie Geräusche im Kopfe?
13. Haben Sie Schmerzen über der Stirne?
14. Fühlen Sie Senken im Hinterteil Ihres Halses?

Wenn Sie welche von den obengenannten Symptomen haben, so ist Ihre Krankheit Katarrh des Kopfes und Halses.

Beantworten Sie die obigen Fragen mit Ja oder Nein, schreiben Sie Ihren Namen und Adresse deutlich auf die punktierten Linien, schneiden es aus und senden an

Catarrh Specialist Sproule,
115 Trade Building, Boston.

Schreiben Sie noch heute in Deutsch oder Englisch.

Entzündung der Luft-Röhre.

Wenn der Katarrh des Kopfes und des Halses nicht geheilt wird, breitet sich derselbe bis in die Luftröhre aus, und kann mit der Zeit die Lungen angreifen und so eine Katarrhaltische Schwindsucht erzeugen.

1. Erkälten Sie sich leicht?
2. Atmen Sie zu schnell?
3. Erzeugen Sie schäumendes Material?
4. Ist Ihre Stimme heiser und rauh?
5. Haben Sie einen trockenen, zerrissenen Husten?
6. Fühlen Sie beim Aufstehen abgespannt?
7. Fühlen Sie ganz verstopft drinnen?
8. Verlieren Sie nach und nach Kräfte?
9. Haben Sie einen Ekel vor fettem Fleisch?
10. Haben Sie das Gefühl eines Gewichtes auf der Brust?
11. Haben Sie ein kratzendes Gefühl im Halse?
12. Husten Sie Morgens und Abends ärger?
13. Haben Sie Atemnot, wenn Sie gehen?

Wenn Sie irgend welche von diesen Symptomen haben, dann haben Sie eine Entzündung der Luftröhre.

Name . . . .

Adresse . . . .

. . . .

Abstrahierter Bericht

— von Juli bis 31. Dezember 1912 —

Dorf Vibank.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Taxen	$515.91	Sidewalks etc.	$281.79
Poll Taxen	10.00	Schreibmaterialien	45.79
Hunde Taxen	5.00	Müll Ablagerungs-Platz	25.00
Lizenzen	33.35	Loans	200.00
Laufende Loans	200.00	Kleinigkeiten	33.05
		Bank Guthaben	278.81
	$764.26		$764.26

Vermögen.		Verpflichtungen.	
Bank Guthaben	$278.81	Loan	100.00
Nicht kollektirte Taxen	30.70	Kleinigkeiten	25.00
Sidewalks	700.00	Security Lumber Co.	63.30
Straßen Arbeit	250.00	Vermögen über Verpflichtungen	1,245.21
Brunnen	150.00		
Müll-Ablagerungs-Platz	25.00		
	$1,434.51		$1,434.51

Richtig befunden.
F. Herring Taylor, Auditor. J. J. McCarthy, Secr.-Treas.

Abonniert auf den

Saskatchewan Courier

$1 per Jahr. Nach den Ver. Staaten $1.50, nach Europa $2.

Ein Freundschaftsdienst.

Von A. Awertschenko.

Duschilow sprang von seinem Platz auf, erfaßte Kroschkins Arm und versuchte, ihn aus dem Schultergelenk herauszureißen.

Er wäre sehr erstaunt gewesen, wenn ihm jemand gesagt hätte, daß diese fast vollendete chirurgische Operation mit einem freundlichen Händedruck sehr wenig Aehnlichkeit habe.

„Kroschkin, lieber Freund, was fällt dir denn ein?"

Duschilow schwieg und ergriff Kroschkins Hand diesmal mit Vorsicht, als wundere er sich, daß die zarten Gelenke seinem ersten Händedruck so gut standgehalten. Dann sagte er:

„Siehst du, es tut dir schon leid ... Ich kenne ja diese dummen Romane — ich kenne sie nur zu gut! Ich sehe es direkt vor mir, wie es gekommen ist: als eines Tages niemand von den Angehörigen anwesend war, gabst du ihr, ohne dir etwas dabei zu denken, einen Kuß ins Gesicht. Sie haben manchmal wirklich ... so drollige Gesichter. Darauf hing sie sich dir natürlich, wie es in guten Familien Sitte ist, an den Hals, und du machtest ihr, — statt sie abzuschütteln — einen Heiratsantrag ... Stimmt das?"

Kroschkin zuckte die Achseln.

„Du hast in der Tat eine originelle Auffassung von diesen Dingen. Uebrigens hat es sich ungefähr so abgespielt. Aber was soll man tun ... Die Dummheit ist geschehen — der Heiratsantrag ist gemacht."

„Unsinn! Es läßt sich alles wieder gut machen. Du kannst dich noch immer zurückziehen."

„Beim Teufel! Wie denn?"

Duschilow geriet in tiefes Nachsinnen.

„Könntest du nicht ihren Vater durchprügeln? Wäre das nicht möglich? Dann würde doch wohl alles in die Brüche gehen, nicht wahr?" — „Durchprügeln? Wie meinst du das? Wofür denn?"

„Nun ... einen Grund kann man schon finden. Du gehst zu dem Alten ins Café und brüllst: Was, du liest die für mich reservierte Zeitung? ... Da hast du eine Zeitung! ... dabei versetzest du ihm einen Schlag an den Kopf!" — „Dieser Vorschlag scheint mir nicht gerade sehr klug ..." — „So dumm, wie du glaubst, ist er nicht, nur tut es einem leid, den Alten zu prügeln ..." — „Das meine ich auch! Aber wenn sie aufhören würde, mich zu lieben, es gäbe keinen glücklicheren Menschen als mich!"

Duschilow machte einen neuen Versuch, Kroschkins Hand zu verrenken, aber dieser versteckte sie aus Vorsicht in der Tasche.

„Kroschkin, alter Freund! Ich bringe es fertig. Wenn du willst, wird sie aufhören, dich zu lieben."

„Willst du etwa sie selbst durchprügeln?"

„Pfui, was fällt dir ein! Ich werde nur eine Unterhaltung mit ihr führen, in der ich deine Fehler ein wenig übertreibe. Einverstanden?"

Kroschkin sann nach. — „Eine famose Idee! Machst du aber auch keine Dummheit?!"

„Wer? Ich? Es wird genial gemacht!" — „Wahnsinniger, warte! Wohin?"

Aus Angst, daß der Freund sich die Sache überlegen könnte, erfaßte Duschilow seine Mütze, warf den Tisch um, riß eine Portiere mit und verschwand.

Eine Stunde später saß Duschilow mit einer reizenden Blondine im Garten und führte mit ihr eine eigentümliche Unterhaltung. — „Es geht Ihnen also ausgezeichnet, Duschilow ... das freut mich aufrichtig! Und wie geht es Kroschkin?"

„Wer ist Kroschkin?"

„Ihr Freund Kroschkin."

„Er ist nicht mehr mein Freund."

„Was sagen Sie? Warum nicht?"

„Weil er nicht Kroschkin ist!"

„Wer denn sonst?"

Duschilow seufzte zerknirscht.

„Ein Mensch, der einen falschen Paß führt, kann nicht mein Freund sein."

Die Blondine wurde bleich und riß die erschrockenen Augen weit auf.

„Was sagen Sie! Warum tut er das?"

„Haben Sie im vorigen Jahr von der Ermordung des alten Wucherers gelesen? Sein Mörder, der Student Swjerew, wurde bis jetzt noch nicht gefunden. Verstehen Sie jetzt?"

„Duschilow ... Sie machen mich ... verrückt."

„Das glaube ich. Ich gehe selbst wie ohne Kopf herum."

„Mein Gott ... Ein so sympathischer, bescheidener, dem Alkohol abgeneigter Mensch ..."

Duschilow machte eine Bewegung mit den Händen.

„Er trinkt nicht!?" Ein erblich belasteter Alkoholiker ... Gestern war er doch nicht bei Ihnen?"

„Nein."

„Er hat gestern im Polizeirevier übernachtet. Der Arzt sagte, er würde sehr bald am Delirium erkranken. Er ist verloren!"

„Ich kann's nicht fassen ... Ein so guter Mensch ... Als seine Tante starb, kam er zu uns und weinte sich aus ..."

„Alles Verstellung! Wenn man die Tante ausgraben und ihre Eingeweide untersuchen würde ..."

„Mein Gott! Sie glauben ...?"

„Ich bin überzeugt."

„Ach! Und wie steht es um seine Schwester?"

Duschilow begann laut zu lachen.

„Sie sind wirklich so naiv zu glauben, daß es seine Schwester ist!? Ihre Eltern hatten eine Falschmünzerei in Mohilew, er hat sie in Kiew kennen gelernt, wo sie gemeinschaftlich einen schläfrigen Zuckerfabrikanten hochgenommen haben. Eine schöne Schwester! Ha! Ha!"

Dem Mädchen traten die Tränen in die Augen.

„Wissen Sie, daß er mich heiraten wollte?"

„Ich weiß es. Er sprach mit Ihnen von einer Hochzeitsreise nach dem Schwarzen Meer?"

„Ja ... Wir haben davon gesprochen ..."

„So hören Sie denn, blinde Törin, Sie sollten auf dem Sklavinnenmarkt in Konstantinopel verkauft werden. Er hatte mit der „Schwester" schon alles verabredet."

Duschilows gute, mitleidige Augen blickten das Mädchen mit aufrichtiger Teilnahme an.

„Duschilow ... eine Frage: Er hat mich also nicht geliebt?"

„Du barmherziger Himmel ... Er hat eine Geliebte — eine Französin, Mademoiselle Berthe, die im vorigen Jahr in einem Pariser Gefängnis eine Strafe für Taschendiebstahl abgebüßt hat."

Das Mädchen weinte leise und dumpf.

„Das ... werde ich ihm niemals verzeihen."

„Sie dürfen es ihm nicht verzeihen! Ich verstehe Sie vollkommen ... Apropos, fehlt an Ihrem Tischsilber nichts? Haben Sie es gezählt?"

„Wie? ... Ist er wirklich so weit gekommen?"

„Ich will nichts gesagt haben ... Sie wissen, ich bin ein Feind von Klatsch, aber ich habe gestern zufällig bei ihm zwei Eßlöffel mit den Initialen Ihrer guten Mama gesehen. Jetzt muß ich aber gehen. Soll ich Kroschkin von Ihnen einen Gruß bestellen?"

Das Mädchen sprang mit zerzaustem Haar und wütendem Gesicht auf: „Sagen Sie ihm ... daß er ein ... gemeiner Schuft ist! Ich weiß keinen Namen für ihn!"

„Das werde ich ihm ausrichten. Namen hat er zwar genug ... nicht weniger als vier. Ich werde ihm sagen, daß er nicht nur ein Schuft, sondern ein Brandstifter und Kindermörder sei — und ich werde mich nicht irren. Nun, leben Sie wohl! Grüßen Sie Ihren werten Papa!"

Duschilow verließ den Garten in bester Stimmung.

* * *

Am nächsten Tag beschloß er bei seinem Freund Kroschkin vorzusprechen, um ihm das günstige Resultat mitzuteilen.

Als er, wie gewöhnlich, ohne sich anzumelden, in das Zimmer seines Freundes hineinstürzte, fand er ihn in eigentümlicher Gesellschaft.

Am Tisch saß der Untersuchungsrichter und fragte den Erschrockenen in offiziellem Ton:

„Den Mord des Wucherers leugnen Sie also entschieden? Es wäre das beste, wenn Sie ihn zugäben. Schön ... Aber wollen Sie nicht sagen, was Sie im vorigen Jahr in Mohilew mit Ihrer Geliebten getrieben haben, die Sie für Ihre Schwester ausgeben und die in der Sache mit dem Zuckerfabrikanten so geschickt operiert hat? ... Wollen Sie auch nicht zugeben, daß nicht die Natur, sondern ein Mensch den Tod Ihrer Tante verschuldet hat? Und dieser Mensch sind Sie; Ihre Mitschuldige ist Ihre Geliebte, die Französin Berthe, nach der die Polizei bereits eifrig sucht. Leugnen Sie nicht, Sie sehen, der Justiz bleibt nichts fremd!"

Das böse Französisch.

Ein Kolonialwarenhändler in einem kleinen süddeutschen Städtchen möchte gerne „En gros" machen und engagiert einen vom Militär entlassenen Kommis mit kleinen Spesen und Fahrt 3. Klasse frei. Bevor der Jüngling auf die Reise geht, instruiert ihn der Chef über Leben im Hotel und meint, man müsse nicht immer das Teuerste wählen, zumal am Abend sei es gerade ungesund und schädlich, wenn man viel esse. Am ersten Abend ist der junge Mann genötigt, in einem Schwarzwaldhotel zu nächtigen, dessen Preise im umgekehrten Verhältnis zu der Zahl der Ortseinwohner standen.

Der Oberkellner legt dem Herrn „Vertreter" die Speisekarte vor und nach langem Studieren findet der Hungrige als billigstes Gericht: pommes frites zu 60 Pfg.

Er bestellt diese, indem er die Worte ausspricht, wie geschrieben. Als ihn der Oberkellner fragt, was wünschen Sie zu den pommes frites, gab er bescheiden zur Antwort: „Einige geröstete Kartoffeln."

Eine heitere Erdbebengeschichte.

Nebst dem großen Schrecken, den das letzte Erdbeben in Süddeutschland und Oesterreich unter die Leute brachte, hat sich im Ländle Voralberg auch manch heiteres Ereigniß zugetragen. Ueber ein solches wird aus Altach im Rheinthal berichtet. Als in einem Hause der Besitzer durch das Beben aufwachte und einen großen, alten Kleiderbehälter, den sogenannten „Kasten" noch wackeln sah, kam er auf den Gedanken, daß ein Dieb da sei, der sich nun eiligst im Kasten versteckt hatte. Ganz erschreckt stand der Mann mit dem geladenen Revolver in der Hand da, und als seine Söhne in's Zimmer traten, wurde sofort Kriegsrath abgehalten, was in einer so gefährlichen Situation zu machen sei. Anstatt den Kasten zu öffnen, wurde beschlossen, ihn zu beschießen, um so auf den Dieb einzuwirken. Alsbald krachte ein Schuß nach dem anderen, und als die Munition zu Ende war, beschloß man, den Kasten zu öffnen. Zu ihrem großen Erstaunen fanden die Tapferen nichts vor als ihre durchlöcherten Feiertagsgewänder. Erst am anderen Morgen erfuhren sie, daß ein Erdbeben den alten Kasten zum Wackeln gebracht hatte.

Der Erfinder des Kinematographen.

Ein österreichischer General als solcher bezeichnet.

Bei der immer allgemeiner werdenden Popularität des Kinematographen dürfte es wohl viele interessieren, zu erfahren, daß der Erfinder desselben ein Oesterreicher, General Ritter v. Uchatius, war. Als Lehrer der Physik im Bombardierkorps benützte er die stroboskopische Scheibe, um seinen Schülern verschiedene Bewegungen, zum Beispiel der Schall- und Lichtwellen, anschaulich zu machen; dabei mußte aber der Apparat von Hand zu Hand gehen, da ihn immer nur ein einzelner benützen konnte, wodurch sich ein Aufenthalt im Unterricht ergab. Deshalb bemühte sich Uchatius, eine Methode zu ersinnen, um verschiedene Bewegungen objektiv, das heißt so darzustellen, daß sie von allen Schülern gleichzeitig gesehen werden konnten, was ihm auch gelang, indem er mittelst einer Laterna magica die auf ein transparentes Papierband gemalten Bilder der aufeinanderfolgenden Bewegungsmomente auf eine weiße Wand projezierte.

Die Konstruktion der Bilder war damals, nämlich in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, wohl recht mühsam, da die Photographie noch nicht bekannt war. Ueber diese Erfindung hielt Uchatius einen Vortrag in der Akademie der Wissenschaften, der lebhaften Beifall fand. Nach einer Vorstellung des seinerzeit so berühmten Taschenspielers Döbler erzählte ihm Uchatius von seiner Erfindung, die ihn derart interessierte, daß er gleich mit ihm in die Kaserne fuhr, sich den Apparat produzieren ließ und fragte: „Was verlangen Sie dafür?" Der überaus anspruchslose Uchatius sagte „Hundert Gulden", worauf Döbler diesen Betrag auf den Tisch legte, den Apparat zusammenpackte und ihn eigenhändig in seinen Wagen lud.

Auf einer mehrjährigen Tournee durch die größeren Städte Europas erwarb nun Döbler mit der Vorführung seiner „Lebenden Bilder" ein ansehnliches Vermögen, während Uchatius trotz einiger wertvoller Erfindungen, die er noch machte, arm blieb bis zu seinem traurigen Ende. — Konstrukteure des jetzt allgemein verwendeten Kinematographen sind die Brüder Lumière in Lyon, die ihre Konstruktion 1896 ausführten.

Der Knochenschlittschuh.

Heutzutage ist der Schlittschuh ein kleines technisches Wunder, Form, Größe, Befestigung sind raffiniert ausgedacht, und Läufer oder Läuferin haben es leicht, mit ihm über die schimmernde Eisfläche dahinzufliegen. Aber wie jedes moderne Gerät hat auch er verschiedene Entwicklungsstufen durchgemacht und seine ursprünglichste Form war äußerst primitiv. Er trat zuerst als Knochenschlittschuh auf. Man hat solche uralten Schlittschuhe mehrfach in Holland und Friesland ausgegraben und zwar zusammen mit römischen und fränkischen Altertümern. Virchow hat darauf hingewiesen, daß man in Pommern und in der Mark öfters Schienbeine von Rindern und Pferden ausgegraben habe, die offenbar zu Schlittschuhen hergerichtet waren. Das obere und das untere Ende waren abgeschnitten, dreikantig zugeschliffen und mit Querlöchern versehen, augenscheinlich, um einen Riemen durchzuziehen, mit dem das Gerät am Fuße befestigt wurde. Diese Knochenschlittschuhe erhielten sich lange: bei Züllichau liefen die Bauernknaben noch um 1840 mit solchen Schlittschuhen und auch bei Liegnitz pflegten die Kinder noch später den Schindanger durchzuwühlen, um sich aus den langen Röhrenknochen der Pferde Schlittschuhe zu machen.

Das päpstliche Gewand.

Die allerkostbarste Garderobe der Welt ist unbestreitbar die des Papstes. Die Etikette verlangt von ihm, daß er jeden Tag des Jahres andere Gewänder trägt, und da diese fast alle mit den kostbarsten und seltensten Edelsteinen verziert sind, dürfte kein Millionär hoffen, sie erwerben zu können, selbst wenn ihm ein Preis dafür angegeben würde. Die kleinen Kopfbedeckungen (Käpsel) des Papstes sind aus der allerfeinsten Seide hergestellt, und seine bestickten samtnen Pantoffeln bieten einen prächtigen Anblick. Noch kostbarer sind seine Handschuhe aus weißer Wolle, die in Kreuzesform mit herrlichen Perlen bestickt sind. In Rom wird eine besondere Herde von fünfzig Schafen gehalten, deren Wolle nur zu Kleidungsstücken des Papstes dient. Die Stola des Oberhirten besteht ausschließlich aus den kostbarsten, feinsten Spitzen, während eine Art längeren Mantels, die „Cappa magna", die nur selten getragen wird und dann von den Schultern gerade hinabhängt, von oben bis unten buchstäblich von Gold und kostbaren Steinen blendend glitzert. Auch die mit vielen Juwelen von unvergleichlicher Pracht besetzten Ringe des Papstes entziehen sich völlig jeder Schätzung ihres Geldwertes.

Englands größter Kohlenertrag war im Jahre 1907 zu verzeichnen, wo er sich auf 267,812,000 Tonnen belief.

— In Rouen wurde die Schauspielerin Lecrauche, als sie auf ihren Wunsch mit dem Dompteur Louis einen Käfig betrat, in dem sich zwei Löwen befanden, von den Bestien angefallen und zerfleischt. Eines der wütenden Tiere mußte erschossen werden, bevor es gelang, die Unglückliche zu befreien. Die Künstlerin hatte aber so furchtbare Verletzungen am ganzen Körper erlitten, daß sie kurze Zeit darauf starb.

OLIVER NO. 1 GANG PLOW
EASIEST ON HORSES
LEAST STRAIN ON PLOW

Beim Pflügen mit dem Oliver No. 1 Gang-Pflug ist die Last auf einen Punkt verlegt, der die Zugspannung gleichmäßig auf beide Bäume verteilt und gleichmäßig auf beide Pferde. Es wirkt kein unnötiger Seitenzug auf die Bäume, und ist daher kein Losarbeiten von Verbindungsbolzen zu befürchten. Der Pflug wird nicht leicht aus dem Gleichgewicht gezogen und läuft daher leichter, strengt die Lager nicht so sehr an, hält länger und ist leichter für die Pferde. Dieser Umstand findet sich nur bei Oliver Pflügen.

Oliver Sulky und Gang Pflüge

Beachte ferner die übrigen Oliver Eigenschaften: Lange, sanfte Biegung zum Streichbrett; extra hohe Räder mit verstellbaren Staub- und sandsicheren Naben; extra-breite Radreifen. Diese Eigenschaften bedeuten leichten Gang, lange Haltbarkeit, bessere Arbeit und mehr davon.

Der Oliver Fußhebel ist so angebracht, daß der Fahrer die Pflugschar leicht und sicher senken kann. Hohe Kurve und weiter Abstand zwischen den Scharen verhindert Verstopfung. Alle Hebel leicht zu erreichen und zu handhaben. Automatische Sicherheits-Ausschaltung verhindert Bruch, wenn die Schar auf Steine stößt. Oliver gebogene Frösche halten viel größere Spannung aus als rechtwinklige Frösche.

Der Lokal-Agent der I H C wird Euch gern alle Tatsachen erklären — nicht nur über den Oliver No. 1 Gang — sondern auch über Oliver Maschinen Gang und Stahl und Holzbaum Walking Gangs. Wenn Ihr es vorzieht, schreibt an die nächste Zweig-Niederlage um irgend welche spezielle Auskunft, die Ihr wünscht.

Westl. Canadische Zweige:

International Harvester Company of America
(Incorporated)

At Brandon, Man.; Calgary, Alta.; Edmonton, Alta.; Lethbridge, Alta.; No. Battleford, Sask.; Regina, Sask.; Saskatoon, Sask.; Weyburn, Sask.; Winnipeg, Man.; Yorkton, Sask.

Sales Agent for Canada

Das Original und einzig Echte.

Schütze dich vor Nachahmungen, die als ebenso gut verkauft werden wie Minard's Liniment.

Gehen Sie zur

Regina Wholesale Liquor Co.

auf der Scarth-Straße

Immer ein volles Lager in Weinen, Liqueuren. Postbestellungen sorgfältig ausgeführt.

Machen Sie einen Versuch.

Regina Wholesale Liquor Co., Ltd.

G. Tomlinson, Manager.

Ihrem Gatten wird das Wasser im Munde zusammenlaufen, wenn er die Torten sieht, die Sie mit

PURITY FLOUR

herstellen. Leicht, flockig, weich — von selten delicatem Geschmack, der durch den Purity Mahlproceß allein hochgradige Teile des harten Weizenkorns enthält.

Western Canada Flour Mills Company — Purity

Gallensteine, Nieren- und Blasensteine

werden sicher und schmerzlos entfernt durch

Sanol

die bedeutendste Erfindung der Neuzeit.

Absolut unschädlich

Preis $1.50 per Flasche.

Zu beziehen von

E. A. Jolly, Druggist
Regina

Oder direkt von der

Sanol Manufacturing Co.
977 Main Str. Winnipeg

Importierte Oesterreichische und Ungarische Waren

Szegediner Süß Paprika,	1 Pfund 80c
Rosen-Paprika	1 Pfund 75c
Königs Paprika,	1 Pfund 70c

Oesterreichischer Tabak:

Feinster Türkischer, feinster Herzegowina, Pursitschan, Dalmatiner, feiner Herzegowina (17er), mittelfeiner türkischer (13er) Landtabak, Virginia und Portorico Zigarren, sowie auch Meerschaumpfeifen, Schemitzer Pfeifen mit Weichselrohr, Zigarren- und Zigarettenspitzen, deutsche Spielkarten, Tarok-Karten, Bartwichse, Bartbinden, Bartbürsten, Ledertabaksbeutel und Blasen, Zigarettenpapier: LeGriffon, Club, Sammum. Hülsen: Cork Tip, Gold Tip, Le Delice, Le Griffon, Zigaretten-Maschinen, Rasiermesser etc. etc.

Sammet-Hauspantoff, in Schlappen, per Paar $1.00.

Bitte verlangen Sie Preisliste.

Postaufträge werden prompt erledigt.

M. Kleckner

Barber-Shop und Cigar-Store
207 Logan Avenue und Ecke Main-Str.

In der That!

Dies ist ein Färbestoff für den Haushalt den jedermann gebrauchen kann.

Ich habe es gefärbt mit

DYOLA
ONE DYE FOR ALL KINDS OF GOODS

Reinlich und einfach im Gebrauch.

Keine Gefahr, daß man die unrichtige Farbe anwendet. Alle Farben von eurem Apotheker oder Kaufmann. Preis Farbenkarte und Folder 104.

THE JOHNSON-RICHARDSON CO., Limited, Montreal, Que.

Für eine

Photographie

die Ihnen und Ihren Freunden gefallen wird, gehen Sie zum

Carbon Studio

1929 Sued Railway Str.

gegenüber vom C. P. R. Bahnhof